

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich RM. 1.80 einschließl. des „Illustrierten Unterhaltungsblatts“ in der Geschäftsstelle, bei unseren Voten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag.

Verl.-Adr.: Amtsblatt.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüchengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sosa, Unterstüchengrün, Wildenthal usw.

Anzeigenpreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pf., für auswärtige 15 Pf. Im Reklameteil die Zeile 30 Pf. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 40 Pf.

Annahme der Anzeigen bis spätestens vormittags 10 Uhr, für größere Tage vorher.

Postfach Nr. 110.

Verantwortl. Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

63. Jahrgang.

N 164.

Dienstag, den 18. Juli

1916.

Bekanntmachung,

die Gültigkeit außersächsischer Reisebrotmarken betreffend.

Die Bekanntmachung vom 26. November 1915 (Sächsische Staatszeitung vom 26. November 1915), die gegenseitige Anerkennung der sächsischen Reisebrotmarken usw. betreffend, wird auf die im Herzogtum Sachsen-Coburg ausgegebenen Reisebrotmarken ausgedehnt.

Die Coburgischen Reisebrotmarken tragen in grünem Druck auf weißem mit Wasserzeichen versehenen Papier die Worte „Herzogtum S.-Coburg“ „40 gr Gebäck“ und zeigen auf einem grünen Querstreifen das herzoglich sächsische Wappen. Sie gelten ohne zeitliche Beschränkung. 30 Reisebrotmarken sind zu einem Heftchen vereinigt. Die Vereinbarung tritt am

20. Juli

in Kraft. Von diesem Tage an haben auch die sächsischen, auf 40 gr lautenden Reisebrotmarken im Herzogtum Sachsen-Coburg Gültigkeit.

Dresden, am 11. Juli 1916.

Ministerium des Innern.

Berordnung über Viehwirtschaftszählungen.

Unter Aufhebung der Verordnung vom 12. Mai dieses Jahres über die monatlichen Viehwirtschaftszählungen wird bestimmt:

Am 1. September, 1. Dezember und 1. Mai jedes Jahres ist bis auf weiteres eine Zählung des Rindviehs, der Schafe und Schweine vorzunehmen.

Die erste dieser Zählungen findet am 1. September dieses Jahres nach dem Stand der vorausgegangenen Nacht statt.

Wer vorsätzlich eine Anzeige, zu der er auf Grund dieser Verordnung aufgefordert wird, nicht erstattet, oder wesentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird nach § 5 der Bundesratsverordnung vom 2. Februar 1915 mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mark bestraft; auch kann Vieh, dessen Vorhandensein verschwiegen worden ist, im Urteile für dem Staate verfallen erklärt werden.

Viehhalter, die den mit Vornahme der Zählung beauftragten Zählern den Zutritt zu ihrem Gehöft oder die erforderliche Auskunft über ihren Viehbestand verweigern oder diese unrichtig oder unvollständig erteilen, oder die eine von der unteren Verwaltungsbehörde vorgeschriebene Anzeige hierüber unrichtig, unvollständig, verspätet oder überhaupt nicht erstatten, werden mit Haft bis zu 6 Wochen oder mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

Dresden, den 12. Juli 1916.

Ministerium des Innern.

Berordnung über die Höchstpreise für Schafvieh.

Auf Grund von § 5 des Gesetzes betreffend Höchstpreise vom 4. August 1914 in der Fassung vom 17. Dezember 1914 (Reichsgesetzblatt Seite 516) wird bestimmt:

Vom 16. Juli 1916 ab gelten für Schafvieh ab Stall und Standort für den Zentner Lebendgewicht folgende Höchstpreise: Für

- | | |
|--|-----------------------------------|
| 1. vollfleischige Lämmer und Lammböcke ohne breite Zähne | 120 Mk. |
| 2. vollfleischige Hammel mit nicht mehr als 4 breiten Zähnen und vollfleischige Schafe mit nicht mehr als 2 breiten Zähnen | 110 „ |
| 3. gut genährtes älteres Schafvieh | 100 „ |
| 4. gering genährtes Schafvieh jeden Alters, auch Zuchtböcke | 90 „ |
| 5. minderwertiges abgemagertes Schafvieh jeden Alters | nach Wert, jedoch nicht über 65 „ |

Die Feststellung des Lebendgewichts erfolgt am Standort der Tiere unter Abzug von 5 %.

Dresden, den 15. Juli 1916.

Ministerium des Innern.

Städtischer Lebensmittelverkauf.

Margarine: von **Dienstag**, den 18. bis **Freitag**, den 21. d. Mts. in den Geschäften von R. Enzmann, P. Herald, J. Zettel, A. Baumann, G. E. Tittel, M. Tittes, Konsumverein Verkaufsstellen I u. II.

Die Abgabe von Margarine erfolgt **nur gegen Ablieferung** der für diese Woche **gültigen Fettmarken**. Auf die Fettmarke entfällt hier in dieser Woche eine Gewichtsmenge von **30 g**.

Weizengraupen am **Dienstag**, den 18. d. Mts., in den Geschäften von R. Wendler, P. Herald, G. Seifert, A. Baumann, J. Heymann, P. Sudrich, G. E. Tittel, Konsumverein I und II.

Auf die Person entfällt $\frac{1}{2}$ Pfund vorbez. Ware. **Marke I** von **Blatt 6 des Ausweisheftes** gilt.

Bohnen am **Freitag**, den 21. d. Mts., in den Geschäften von V. Nisdel, R. Enzmann, P. Lischer, E. Eberlein, J. Zettel, E. Feuner, Konsumverein Verkaufsstellen I u. II.

Auf den Kopf der Bevölkerung wird $\frac{1}{2}$ Pfund Bohnen gegen Abgabe der **Marke 3** von **Blatt 1** des Ausweisheftes zugeteilt.

Stadtrat Eibenstock, den 16. Juli 1916.

Bier starke englische Angriffe zusammengebrochen.

Der Kaiser an der Somme.

Das gewaltige Drama an der Somme spielt mit unverwundeter Helligkeit weiter. An der beispiellosen Standhaftigkeit unserer Truppen brachen am Sonnabend nicht weniger als vier englische Angriffe zusammen. Auch die Franzosen wurden sowohl an der Somme wie an der Maas blutig abgewiesen. Am Sonntag hat Se. Maj. der Kaiser den Kämpfern im Somme-Gebiet persönlich Anerkennung und Dank gezollt:

(Amtlich.) Großes Hauptquartier, 16. Juli.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Westwärts der Somme starke Artillerietätigkeit. Im Laufe des Nachmittags brachen 4 starke englische Angriffe im Abschnitt Oulliers-Bazentin-De Petit vor unseren Linien ebenso restlos zusammen, wie am Vormittag ein östlich von Bazentin angelegter Angriff. — Südlich der Somme entspann sich abends ein lebhaftes Gefecht bei und südlich von Baches. Ein Teil des Dorfes wurde wieder von uns besetzt. Es wurden über 100 Gefangene gemacht. Französische Angriffe wurden bei Barleuz sowie in der Gegend von Etrees und westlich davon, diese bereits im Sperrfeuer, unter großen Verlusten abgewiesen. — Ostlich der Maas setzten die Franzosen nachmittags starke Kräfte gegen die Höhe „Ralle Erde“ und gegen Fleury an; sie hatten keine Erfolge. Bei ihrem abends wiederholten Anlauf drangen sie südwestlich des Werkes Thiaumont in kleine Teile unserer vordersten Linie ein, um die noch gekämpft wird. — Auf der übrigen Front wurden feindliche Patrouillen-Unternehmungen, nördlich von Dulles-Craonnelle auch der Angriff größerer Abteilungen abgeschlagen. — Nördlich von Chilly brachten

eine deutsche Patrouille 24 Franzosen und 1 Maschinengewehr ein. — Westlich von Loos wurde ein feindliches Flugzeug durch Infanterie abgeschossen; es stürzte in unserm Hindernis ab. Ein durch Abwehrfeuer beschädigter Doppeldecker fiel bei Nettle in unsere Hand.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg. Keine besonderen Ereignisse.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern. Russische Gegenangriffe gegen die von uns wiedergewonnenen Linien in Gegend Strobowa blieben ergebnislos; 6 Offiziere, 114 Mann fielen in unsere Hand.

Heeresgruppe des Generals von Sinsingen. Südwestlich von Luzl sind deutsche Truppen im Gegenstoß gegen angreifende russische Kräfte.

Bei der Armee des Generals Grafen von Bothmer ist die Lage unverändert.

Balkankriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung. (W. L. B.)

Großes Hauptquartier, 16. Juli 1916.

(Amtlich.) Seine Majestät der Kaiser weilte heute wieder im Kampfgebiet an der Somme. Er nahm vom Oberbefehlshaber der Armee die Meldung über die stattgehabten Operationen entgegen und hatte unterwegs eine Besprechung mit dem Chef des Generalstabes des Feldheeres. Bei dem Besuch in Lazaretten zeichnete er Schwerverwundete mit dem Eisernen Kreuz aus. Wie mehrfach anlässlich seiner Anwesenheit bei den Kämpfen an der Maas in letzter Zeit, sprach er auch an der Somme den tapferen Truppen seine Anerkennung und seinen Dank aus.

Ueber unsere Fortschritte bei Verdun vorliegende Berichte besagen:

Carlsruhe, 15. Juli. Die „Basler Nachr.“ berichten aus Frankreich, daß die neuen deutschen Angriffe bei Verdun überraschend gewirkt

hätten. Nach Pariser Blättermeldungen halten die Deutschen fortgesetzt ein starkes Feuer auf das Fort Souville und dessen nächste Umgebung. Die Deutschen stehen im Nordwesten bis bereits unmittelbar vor der Panzerfeste Souville, welche teilweise in Trümmer geschossen ist. Ferner werden die französischen Linien und Geländebefestigungen im Abschnitt von Chenois bei Damloup und bei der Kapelle Sainte-Fine unter ununterbrochenem heftigen Artilleriefeuer gehalten.

Genf, 15. Juli. Die Kämpfe bei Verdun sind wieder in den Vordergrund der militärischen Betrachtungen der Pariser Blätter gerückt. Einen anschaulichen Bericht über den letzten von den Deutschen ausgeführten Sturm gegen die Vorstellungen des Forts von Tavannes veröffentlicht der „Petit Parisien“: „Etwas vor 10 Uhr vormittags hörte die Artillerie zu donnern auf und die feindliche Infanterie erschien plötzlich auf einer Front von drei Kilometern zwischen dem südlichen Teil des Dorfes Fleury, das die Deutschen seit einigen Tagen ganz in ihrer Hand haben und zwischen Vaux und dem Schwitzkogel. Nach schrecklich hartem Kampfe gelangten sie bis zum Kreuzpunkt der Straße Verdun-Étain. Der Weg Fleury-Souville, die Souville am nächsten liegende feindliche Linie, ist hier 800 Meter vom Fort entfernt, dem „Temps“ zufolge nur noch 500 Meter. Auf der übrigen Angriffsfront gelang es den Deutschen auf einige hundert Meter Tiefe teilweise bis zu einem halben Kilometer Gelände zu gewinnen. Unsere Stellungen im Chenoiswalde bei La Laufee werden von der deutschen schweren Artillerie ohne Unterbrechung bombardiert. Auf dieser Seite haben sich die feindlichen Linien ziemlich dem Fort von Tavannes, das den nordöstlichen Stützpunkt der Verteidigungen von Verdun bildet, genähert.

Im Osten nehmen die Kämpfe einen für uns immer günstigeren Verlauf. Das Glück ist bei den **österreichisch-ungarischen**

Verbänden der Fall:

Wien, 15. Juli. Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Südwestlich von Moldawa wurden russische